



**Capulet:** Willkommen, meine Herren!

Alle Damen, die keine

Hühneraugen haben, werden mit Ihnen tanzen wollen.

Ah, meine Damen, wer von Ihnen will nicht tanzen?

**Capulet:** Willkommen, meine Herren! Früher habe auch ich eine Maske

getragen und den Damen süße Worte ins Ohr geflüstert.

Vorbei, vorbei, leider, die Zeit ist vorbei.

Kommt, Musikanten, spielt!

(*Musik spielt und alle tanzen.*)

**Tybalt:** Macht Platz da! Mehr Licht! Die Tische weg!

Löscht das Feuer, es wird ja viel zu warm im Saal.

(*Zu seinem Verwandten:*)

Setzen wir uns. Die Tage, als wir mittanzten, sind vorbei.

Wie lange ist das her, dass wir das letzte Mal Masken trugen?

**Verwandter:** Bei Gott, es ist lange her.

**Capulet:** Ja, leider.

**Romeo** (*er erblickt Julia. Zu einem Diener:*)

Wer ist die Dame dort, die jetzt dem Ritter

ihre Hand reicht?

**Diener:** Ich weiß nicht, Sir.

**Romeo** (*voller Bewunderung:*)

Sie leuchtet heller als alle Fackeln,

ihre Schönheit strahlt mehr als ein Diamant  
am Ohr einer dunklen Schönen.

Sie ist wie eine schneeweiße Taube inmitten ihrer  
Begleiterinnen, die wie Krähen wirken neben ihr.

**Capulet:** Ich will aufpassen, wo sie nach dem Tanz Platz nimmt.

Ich will mit meiner plumpen Hand ihre zarte Hand berühren.  
Mein Herz, hast du je geliebt, dann vergiss es!

Erst heute Abend sehe ich – die wahre Schönheit!

**Tybalt:** Seiner Stimme nach zu urteilen, ist das ein Montague!

*(Zu seinem Diener:)*

Hol mir das Schwert, Junge. Was? Wagt der Lümmel,  
hierherzukommen und hinter der albernen Maske

unser Fest zu stören? – Nun, bei unserer Familienehre,

ich schlage ihn tot und denke, das ist keine Sünde.

**Capulet:** Was hast du vor? Warum so wütend?

**Tybalt:** Dies ist ein Montague, einer von unseren Feinden.

Der Schuft ist hierhergekommen, um unser Fest zu stören.

**Capulet:** Das ist doch der junge Romeo.

**Tybalt:** Der Lümmel Romeo!

**Capulet:** Nimm dich zusammen, lass ihn zufrieden.

Er benimmt sich wie ein Edelmann. Ganz Verona weiß,  
dass er ein edler, wohlzogener junger Mann ist.

In meinem Haus soll ihm nichts Böses geschehen.

Also beherrsche dich, nimm einfach keine Notiz von ihm.

**Capulet:** Deine finsternen Blicke passen nicht zum Fest.

**Tybalt:** Wenn so ein Schuft hier ist, dann passen sie!

Ich werde ihn nicht dulden.

**Capulet:** Bin ich der Herr im Hause oder du?

Ich will keinen Streit unter meinen Gästen!

Du willst ja immer nur den großen Mann spielen!

**Tybalt:** Aber es ist eine Schande! Ich ziehe mich jetzt zurück,  
doch er wird das alles noch bitter bereuen!

(*Tybalt geht weg.*)

**Romeo** (*er himmelt Julia an und nimmt ihre Hand*):

Wenn ich mit meiner unwürdigen Hand dich Heilige entweihe, ist das nur eine leichte Sünde. Meine Lippen sind bereit,

5 die grobe Berührung durch einen zarten Kuss zu mildern.

**Julia:** Da tun Sie Ihrer Hand wirklich Unrecht,

sie drückt mir ja ihre Verehrung aus.

Auch Heiligenfiguren haben Hände,

die ein andächtiger Pilger<sup>1</sup> berühren darf.

10 **Romeo:** Haben Heilige nicht auch Lippen,

und fromme Pilger ebenso?<sup>2</sup>

**Julia:** Pilger sollten sie zum Beten gebrauchen.

**Romeo:** Liebe Heilige, lass die Lippen tun,

was die Hände taten, damit aus Glaube nicht

15 Verzweiflung wird.

**Julia** (*lächelnd*): Heiligenfiguren halten still,

wenn sie dem Betenden eine Bitte gewähren.

1 Pilger: jemand, der aus Glaubensgründen zu einem heiligen Ort wandert, dorthin „pilgert“.

2 Romeo deutet an, dass er Julia gern küssen möchte.

### Heiligenfiguren küssen

Bei vielen Katholiken ist es üblich, dass sie Heiligenfiguren küssen, um damit ihre Verehrung auszudrücken, zum Beispiel die Hand einer Madonna oder den Fuß einer Petrus-Statue.

Hier vergleicht Romeo die Julia mit einer Heiligenfigur.

Das zeigt einerseits seine Verehrung, andererseits wirkt das auch komisch, weil sich eine Heiligenfigur nicht bewegt, wenn sie geküsst wird.

Julia geht auf das Spiel ein und hält still wie eine Heiligenfigur, während Romeo sie küsst.





- Romeo:** Dann halte auch still, wenn ich tue,  
(*Er küsst sie.*)  
wofür ich gebetet habe.  
So sind meine Lippen von jeder Sünde frei.  
**Julia:** Jetzt haben meine Lippen deine Sünde.  
**Romeo:** Sünde von meinen Lippen? Ein süßer Vorwurf!  
Gib mir meine Sünde wieder.  
**Julia:** Du verstehst zu küssen. –  
(*Die Amme kommt.*)  
**Amme:** Madam, Ihre Mutter möchte mit Ihnen sprechen.  
(*Julia geht zögernd weg.*)  
**Romeo (zur Amme):** Wer ist ihre Mutter?  
**Amme:** Na, junger Mann,  
ihre Mutter ist die Herrin dieses Hauses,  
eine gute Dame, klug und tugendsam.  
15 Ich habe ihre Tochter großgezogen,  
mit der Sie gerade gesprochen haben.  
Ich sage Ihnen, wer sie einmal bekommt,  
hat das ganz große Los gezogen.  
**Romeo:** O Gott! Sie ist eine Capulet? –  
20 Ich würde für sie mein Leben hingeben.  
(*Benvolio kommt näher.*)  
**Benvolio:** Lass uns gehen, man soll ein Fest verlassen,  
wenn es am schönsten ist.  
**Capulet:** Nein, meine Herren, gehen Sie noch nicht,  
25 wir haben noch ein kleines Dessert<sup>1</sup> vorbereitet.  
(*Man flüstert ihm etwas ins Ohr.*)  
Muss es wirklich schon sein? Nun, ich danke Ihnen allen.  
Ich danke allen ehrenwerten Herren. Gute Nacht. –  
Kommt, wir wollen zu Bett gehen. Ich will auch zur Ruhe.  
30 (*Alle verlassen nach und nach die Bühne. Nur Julia und die Amme  
bleiben.*)

1 Dessert: Nachspeise, Nachtmisch

- Julia:** Komm her, Amme. Wer ist der Edelmann dort?  
**Amme:** Der Sohn und Erbe des alten Tiberio.  
**Julia:** Und wer geht jetzt zur Tür hinaus?  
**Amme:** Ich glaube, es ist der junge Petruccio.  
5 **Julia:** Und wer ist der, der hinter ihm geht und  
nicht tanzen wollte?  
**Amme:** Ich weiß nicht.  
**Julia:** Geh, frag nach seinem Namen. –  
Wenn er schon verheiratet sein sollte,  
10 dann will ich sterben,  
und mein Grab wird mein Brautbett sein.  
(*Amme hat sich erkündigt und kommt zurück.*)  
**Amme:** Sein Name ist Romeo, ein Montague, der einzige Sohn  
unseres alten Feindes.  
15 **Julia:** Meine große Liebe – zu dem verhassten Feind!  
Die Liebe beginnt für mich unheilvoll. Ich kannte ihn nicht,  
und jetzt liebe ich ihn, diesen verhassten Feind.  
**Amme:** Was sagst du? Was sagst du?  
**Julia:** Ach, nichts. Ich wiederhole nur,  
20 was mir ein Tänzer gerade beigebracht hat.  
(*Man ruft: „Julia!“*)  
**Amme:** Gleich, gleich! Wir kommen gleich. Lass uns gehen,  
(*Sie gehen.*)  
alle Fremden sind ja schon fort.

1. Romeo und Julia begegnen sich hier zum ersten Mal.  
Wie verläuft das erste Kennenlernen?
2. Wie wirkt Julia auf Romeo?  
Und umgekehrt: Wie wirkt Romeo auf Julia?
3. Wie verhält sich der alte Capulet als Gastgeber?

1 Der Name wird so ausgesprochen: Petruccio.